

Hessische Floristische Briefe

Verlag und Schriftleitung: Institut für Naturschutz der Hessischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege
Darmstadt

Schriftleitungs-Ausschuß: Dr. H. Ackermann, O. Burck †, Dr. W. Ludwig, B. Malende, A. Nieschalk, A. Seibig

Jahrgang 15 Brief 175 Seiten 33–40 Darmstadt 1966

Zur Erinnerung an Otto Burck

* 11. 10. 1873 † 23. 4. 1966

WOLFGANG LUDWIG, Marburg a. d. Lahn

Am späten Nachmittag eines Sonntags haben sich in Neu-Isenburg die Augen des ältesten Floristen unseres Landes für immer geschlossen. ADOLF REUBER, ein halbes Jahrhundert treu mit OTTO BURCK verbunden, hat ihm auf dem Frankfurter Hauptfriedhof im Namen aller Freunde ergreifende Abschiedsworte nachgerufen.

OTTO BURCK gehört zu den Mitbegründern unserer floristischen Arbeitsgemeinschaft, und er hat trotz seines hohen Alters zum Gelingen der Hessischen Floristischen Briefe beigetragen. Seine letzte Veröffentlichung ist 1957 in diesen Blättern erschienen.

Leben und Wirken des Verstorbenen sind mehrmals gewürdigt worden. Zu seinem 70. Geburtstag verlieh ihm die Naturwissenschaftliche Fakultät der Frankfurter Universität die Goethe-Plakette und die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft ihre Eiserne Ehrenmünze (LAIBACH 1943) – ein Grünschnabel (LUDWIG 1943) widmete ihm eine floristische Studie. Zehn Jahre später sorgte HEINRICH LIPSER für eine Festnummer der Hessischen Floristischen Briefe, die SNG ernannte OTTO BURCK zum Korrespondierenden Mitglied (KRAUSEL 1953). Auch am 90. Geburtstag gedachte man seiner dankbar (REUBER 1963; SNG 1963; ferner KURTH 1963). – Gerechte Anerkennung im Berufsleben vereitelte vielleicht die „Kameraderie der Mittelmäßigen“ auch bei ihm. Hier möchte ich mich auf einige persönliche Erinnerungen beschränken.

Im Frühjahr 1937 schloß sich der junge Einzelgänger klopfenden Herzens zum ersten Male einer von OTTO BURCK geführten Senckenberg-Exkursion an. Das Eis brach schnell, nur dünn war die rauhe Schale des 50 Jahre älteren. Bald entsprach OTTO BURCK meinem Idealbild eines Floristen guten alten Schlages, der meine Freude an der Botanik bestärkte: auf Exkursionen rund um Frankfurt – im Botanischen Institut, als er mir das große Herbar der Senckenberg-Gesellschaft zeigte – in seinem Heim, wo er mich zum Beispiel in seine

Mooswelt einführte. Oft bin ich eifrig nach Neu-Ilsenburg geradelt, um von den neuesten „Entdeckungen“ zu berichten, über die er sich herzlich mitgefremt hat.

Nach dem Kriege wurde OTTO BURCK eine der wenigen Brücken zu meinem alten Frankfurt. Uns verbanden nicht nur gemeinsame Interessen und schöne Erinnerungen. OTTO BURCK hielt wenig von äußeren Formen und tarnenden Höflichkeitsfloskeln. So durfte ich das seltene Geschenk grundehrlicher Freundschaft schätzenlernen. Wir konnten miteinander streiten, ohne uns je etwas übelzunehmen. Als gemeinsames Laster sollen die Raucherfreuden nicht verschwiegen werden; brennende Pfeife (manches „Mottenloch“ hatte sie verschuldet!) oder Zigarre gehörten zu seinem Habitus.

Es fällt mir schwer zu begreifen, daß OTTO BURCK nicht mehr lebt. Keiner, der ihn näher kennengelernt hat, wird seinen lautereren Charakter, seinen Humor und seine liebenswerten Schrullen vergessen.

*

Hessische Floristische Briefe **2** (22). Offenbach a. M.-Bürgel 1953 (OTTO BURCK gewidmet; darin REUBER 1953).

KRÄUSEL, R.: OTTO BURCK, dem jüngsten Korrespondierenden Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, zum 80. Geburtstag am 11. Oktober 1953. *Natur und Volk* **83** (10), S. 357–358, Frankfurt a. M. 1953.

KURTH: Naturforscher und Lehrer. Zum 90. Geburtstag von OTTO BURCK. *Frankfurter Rundschau* vom 11. Oktober 1963, S. 7.

LAIBACH, F.: OTTO BURCK, zum 70. Geburtstag am 11. Oktober 1943. *Natur und Volk* **73** (11/12), S. 348, Frankfurt a. M. 1943.

LUDWIG, W.: Über das Vorkommen der Engelwurz (*Angelica archangelica* L.) bei Frankfurt a. M. OTTO BURCK, dem verdienstvollen Erforscher unserer Heimatflora zum 70. Geburtstag gewidmet. *Natur und Volk* **73** (11/12), S. 287 bis 292, Frankfurt a. M. 1943.

LUDWIG, W.: Schriftenverzeichnis zur hessischen Pflanzenwelt 1941–1957. Schriftenreihe Naturschutzstelle Darmstadt **4** (4), S. 229–296, Darmstadt 1959.

REUBER, A.: OTTO BURCK 80 Jahre alt. *Hess. Flor. Briefe* **2** (22), S. 1–3, Offenbach a. M.-Bürgel 1953 (hier auch eine Personalbibliographie; zur Ergänzung vgl. Ludwig 1959, S. 243).

REUBER, A.: OTTO BURCK 90 Jahre alt. *Hess. Flor. Briefe* **12** (142), S. 53–54, Darmstadt 1963.

SNG: OTTO BURCK – 90 Jahre alt. *Natur und Museum* **93** (10), S. 433, Frankfurt a. M. 1963.

SNG: OTTO BURCK †. *Natur und Museum* **96** (6), S. 255, Frankfurt a. M. 1966.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: [Zur Erinnerung an Otto Burck 33-34](#)